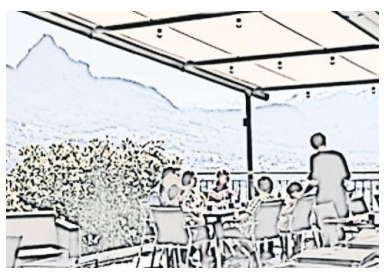


ANZEIGE



## KOCHTIPP



Unser Küchenchef  
Martin Portmann empfiehlt:

### Orangen-Salat-Dressing

«Mehr»-Blick. Wir sind Ferien in der Schweiz!

Ab Montag verwöhnen wir unsere treuen sowie neuen Gäste wieder. Wir bieten eine herrliche Kulisse mit «Mehr»- und Weitblick. Dazu passen leichte Sommergerichte mit fernen Akzenten – Empfehlungen vom Chef –, die Abwechslung bringen.

Zeit zum Geniessen, zum Verweilen, zum Aufleben.

Wir danken allen für die Unterstützung und freuen uns, gegenseitig vertrauend, mit etwas mehr Abstand, aber umso mehr Herz, Ihren Sommer in der Schweiz zu feiern.

Bleiben Sie weiterhin gesund.

#### Orangen-Salat-Dressing

##### Zutaten für 4 Portionen

- 1 Orange
- 10 g Senf
- 5 g Salz
- 30 g Honig
- 1 Prise Currypulver
- 1 Prise weisser Pfeffer, gemahlen
- 30 cl Weissweinessig
- 150 cl Sonnenblumenöl

##### Vorbereitung

Orange gut waschen und mit einer feinen Reibe dünn abreiben (den weissen Teil nicht nutzen, der macht die Sauce bitter). Orange danach halbieren und auspressen. Saft beiseitestellen.

##### Zubereitung

Orangenabrieb mit Senf, Salz, Honig, Curry und Pfeffer mit einem Stabmixer mischen. Öl langsam beim Mixen dazugeben. Zum Schluss den Orangensaft unterrühren und eventuell nachwürzen.

##### Serviervorschlag

Passt perfekt zu einer frischen Salatvariation aus Blattsalat mit Spargeln, Frühlingzwiebeln, Sprossen, ein paar Erdbeeren für die Farbe und eventuell Rauchlachs oder überbackenem Ziegenkäse.

Guten Appetit!



**Restaurant  
Hirschen - Steinerberg**

www.hirschen-steinerberg.ch  
info@hirschen-steinerberg.ch  
Telefon 041 832 20 20

Ruhetage:

Dienstag und Mittwoch

# Ränkespiel um Rechnungsprüfer

Bezirksratswahlen in Einsiedeln laufen unter Störmanöver.

Am 17. Mai wählt Einsiedeln seine Bezirksbehörden. Dabei treten die beiden bisherigen Bezirksräte Stefan Kälin (SP) und Markus Kälin (FDP) zurück. Für sie werden mit Fredi Zehnder (SP, oben) und Maurice Müller (FDP, unten) wieder zwei Kandidaten portiert, welche ins Parteigeüge passen. Christoph Bingisser (SVP) und Landesstatthalter Hanspeter Egli (CVP) stellen sich zur Wiederwahl, ebenso Bezirksammann Franz Pirker (SVP) und Säckelmeister Andreas Kuriger (FDP). Als neuer Landschreiber kandidiert der Anwalt Patrick Schönbächler (SP). Er ist, wie die beiden Neuen, auf den Listen aller fünf Einsiedler Parteien zu finden, einschliesslich der Grünliberalen.



So weit, so gut: Zwei Kandidaten treten zurück, zwei neue treten an. Die

einzigste Auffälligkeit: «Bezirksammann Franz Pirker, ein seit Jahren anerkannter Politiker, sucht man zur allgemeinen Überraschung auf zwei Listen aber vergeblich», schreibt der «Einsiedler Anzeiger» in seiner Wahlvorschau. Einen Gegenkandidaten gibt es auch nicht.

Hintergrund dieses politischen Ränkespiels sind die Wahlen in die



Rechnungsprüfungskommission. Hier gibt es als einziges Gremium Kampfwahlen. Portiert werden sechs Kandidaten für die fünf Sitze. Die Grünliberalen stellen mit Andreas Kunz einen eigenen Kandidaten für die RPK. Die CVP ist der Ansicht, dass dieser die besseren Qualifikationen besitzt als der SVP-Mann Martin Thoma, der ebenfalls neu aufgestellt wird. Die SVP macht Druck und verweigert die Unter-

schrift unter die Kandidatur der bisherigen Rechnungsprüferin Jeannine Kälin (CVP). Landammann Franz Pirker und Bezirksrat Christoph Bingisser von der SVP verweigern ihre Unterschrift für die CVP-Liste. Sie fordern, dass ihr Mann auf die RPK-Liste kommt und GLP-Kandidat Andreas Kunz gestrichen wird.

Pirker fehlt auch auf der GLP-Liste. Die Grünliberalen greifen mit ihrem Kandidaten Andreas Kunz den zweiten SVP-Sitz in der fünfköpfigen RPK an. Sie ist der Ansicht, dass alle fünf Parteien vertreten sein sollen. Aufgrund dieser Kampfansage verweigert die SVP die Unterschrift unter die GLP-Liste. Somit fehlt – wie auf der CVP-Liste – auf dem Wahlvorschlag der Grünliberalen nebst Bezirksammann Pirker auch Bezirksrat Christoph Bingisser.

Es kann jedoch davon ausgegangen werden, dass alle kandidierenden Bezirksräte gewählt werden, weil nur so viele kandidieren, wie Sitze frei werden. Auch bei den Gerichten und den Vermittlern hat es genau so viele Bewerber, wie Sitze zu bestellen sind. (ste)

## Seeklinik Brunnen mietet Galerie am Leewasser

In den ehemaligen Ausstellungsräumen findet nun lösungsorientiertes Malen statt.



Marco Gebbers, Chefarzt und Ärztlicher Direktor der Seeklinik Brunnen (links), und André Sidler, Stellvertreter der Spitaldirektor, in den Therapieräumen am Leewasser, die schon fleissig genutzt werden. Bild: Silvia Camenzind

Nach dem Auszug der Turbine, der offenen Werkstatt, aus den Räumlichkeiten der ehemaligen Galerie am Leewasser in Brunnen hat die Eigentümerfamilie das Haus zur Miete ausgeschrieben.

Inzwischen ist klar, in der ehemaligen Galerie geht es weiterhin um Kunst, diesmal aber um Maltherapien, dies aber ohne Publikumsangebot. Die Seeklinik Brunnen hat das Haus gemietet. André Sidler, Leiter Marketing und Stellvertreter der Spitaldirektor, erklärt: «Und dies im Zuge von Covid-19 bereits seit Anfang April.»

In der Seeklinik Brunnen finden Menschen Hilfe, die an Burnout, Depressionen oder unter Schlafstörungen leiden. Während des rund sechs Wochen dauernden stationären Aufenthalts bildet die Maltherapie einen wichtigen Bestandteil des ganzheitlichen Behandlungskonzepts. Mit Covid-19 und den Vorgaben des Bundes waren

die Räumlichkeiten in der Seeklinik plötzlich zu knapp, gerade jetzt, da Abstand halten gilt.

#### Mit der nicht dominanten Hand malen

Die Räumlichkeiten der ehemaligen Galerie am Leewasser boten die schon länger geplante räumliche Erweiterung. Sie wurden deshalb langfristig dazugemietet und sind nun der neue Ort für diese Therapieform. «KreativZeit» steht am Eingang. Auf jedem Stockwerk finden sich sieben Therapieplätze.

Die Schreiner- und Mobiliararbeiten wurden lokal vergeben und zügig umgesetzt. André Sidler betont die Bedeutung der Klinik als Teil des Dorfes Brunnen und erklärt: «Gerade der kurze Spaziergang von der Klinik zum KreativZeit-Atelier erlaubt einem, den Kopf ein bisschen zu lüften und auf andere Gedanken zu kommen.»

Marco Gebbers, Chefarzt und Ärztlicher Direktor, betont die Wichtigkeit des lösungsorientierten Malens im Behandlungskonzept. Mit dieser Therapieform werden malend Dinge zum Ausdruck gebracht, die man nicht verbalisieren kann. Seit der Corona-Krise gehört die Maltherapie zum Standard für alle Patienten und wurde sogar von 60 auf 90 Therapieminuten erweitert. «Das lösungsorientierte Malen bietet Menschen, die total blockiert sind, einen Weg, wieder zu ihrem Thema zu finden», sagt Gebbers. Letztlich sei es ein achtsames Vorgehen, eine sinnliche Erfahrung. «Man hat alles dabei, muss aber nicht sprechen.» Gemalt wird mit der nicht dominanten Hand, womit andere Gehirnareale aktiviert und Blockaden gelöst werden. Somit hat das Haus, das Kunstgalerie war, wieder zum Malen zurückgefunden.

Silvia Camenzind

## Gartenwirtschaft für «Elvira's Trübli»

**Brunnen** Margaritha Imgrüth-Renggli aus Weggis hat als Bauherrin ein Baugesuch für die Sanierung des Gebäudes (Balkone und Dachlukarnen) an der Alten Gasse 3 («Elvira's Trübli») eingereicht. Im selben Baugesuch ist auch die Schaffung einer Gartenwirtschaft vor dem Gastrobetrieb enthalten. Wie den Gesuchsunterlagen zu entnehmen ist, soll der Platz auf dem Gehsteig vor dem Haus genutzt werden können, um bei schönem Wetter den Apéro zu servieren.

Die Idee, die Nachbarn erneut anzufragen, ob eine Gartenwirtschaft mit beschränkten Öffnungszeiten (die Bewilligung von 2001 untersagt dies) erlaubt werde, dränge sich im Zusammenhang mit der Sanierung des Gebäudes auf, heisst es in den Unterlagen. Die Betreiber verpflichten sich, mit einer Abschränkung zur Strasse die Sicherheit der Gäste zu gewährleisten. Die Möblierung der Gartenwirtschaft wird nach Gebrauch jeweils in einem Lagerraum verstaut. «Gäste werden auf die umliegende Wohnsituation aufmerksam gemacht und in den Abendstunden um entsprechende Rücksichtnahme gebeten», heisst es im Baugesuch. (see)

## Mauer droht einzustürzen

**Kanton** Im Kanton Schwyz ist die Sattelleggstrasse zwischen Vorderthal und der Passhöhe bis auf Weiteres gesperrt. Grund dafür ist, dass nach heftigen Regengüssen eine über 75-jährige Mauer einzustürzen droht. Wie das Baudepartement des Kantons Schwyz gestern mitteilte, befindet sich die Mauer bei der Chratzerli-Kurve. Dort wird seit dem 27. April bergseitig ein Rutschhang saniert und gesichert.

Die starken Regenfälle der letzten Tage hätten das Terrain stark mit Wasser gefüllt, heisst es in der Mitteilung. Diese Mehrbelastung und die Sanierungsarbeiten am Hang hätten dazu geführt, dass eine Bruchsteinmauer aus der Zeit des Zweiten Weltkriegs instabil geworden sei. Die Mauer drohe einzustürzen.

Der Kanton verfügte deswegen die Sperrung zwischen Vorderthal und Passhöhe. Geplant ist die Erstellung einer Notstrasse, damit Autos die Gefahrenstelle umfahren können. Diese Strasse werde voraussichtlich erst in einer Woche in Betrieb gehen, teilte die Baudirektion mit. Die Sattelleggstrasse verbindet Einsiedeln mit Vorderthal. (sda)

## NACHRICHTEN

### Skipiste wird verbessert

**Oberiberg** Die Bauherrschaft Ferien- und Sportzentrum Hoch-Ybrig AG hat eine Pistenverbesserung für das Hesisbol öffentlich aufgelegt. Dies heisst es im Amtsblatt. (see)

### Arbeiten am Dorfplatz starten

**Einsiedeln** Seit 2014 soll der Kern von Einsiedeln attraktiver gestaltet werden. Nun geht es los. Der Bezirksrat hat sich für eine Variante entschieden, die wenige bauliche Massnahmen bedingt und trotzdem zum Verweilen einlädt. (red)